

## Montageempfehlung - Zargen zum nachträglichen Einbau

### 1. Prüfen:

- Die Stahlzarge (1) ist vor dem Einbau zu prüfen, ob diese den Planungsvorgaben des Auftraggebers entspricht (Profil, Maße, Bandunterkonstruktion, DIN-Richtung, usw.).
- Die Stahlzarge (1) ist auf Rechtwinkligkeit zu prüfen. Falls die Rechtwinkligkeit nicht vorhanden ist, muss diese z.B. durch vorsichtiges Aufstoßen des rechten bzw. linken Seitenteils über Eck nachgerichtet werden.

### 2. Einbau:

- Zargenschraubung (9) im Falz lösen und die Stahlzarge in zwei Teile (1.1 und 1.2) zerlegen.  
→ Bild 1
- Zargenteil (1.1) in die Wandöffnung einpassen und nach Meterriss lot- und waagrecht ausrichten.  
Abstand der Maulweitenkante (7) zwischen fertiger Wand / UA-Profil (5) vermitteln.  
→ Bild 2
- Flachanker (3) druckfest hinterklotzen (8) und mit der Wand / UA-Profil (5) durch die Wandverschraubung (6) verwindungsfrei verbinden. Zargenteil (1.1) vollflächig hinterfüllen (4).  
→ Bild 3
- Zargenteil (1.2) mit Hinterfüllstoff (4) hinterstopfen und in die Wandöffnung schieben. Zargenteile (1.1 und 1.2) miteinander verschrauben (9). Distanzschienen entfernen.  
→ Bild 4
- Nach der Endlackierung und vollständiger Farbtrocknung, Dichtungsprofil (2) auf Länge schneiden und in die Zarge eindrücken.  
→ Bild 5

### Achtung:

Hinterfüllstoffe sind vom Architekten bzw. Bauherren vor dem Einbau festzulegen. Hinterfüllstoffe sind abhängig von Wandaufbau bzw. Wandart und vorhandener Einbausituation.

